

flammt, sind in schwarz und gelb, eins davon in blau und schwarz gehalten. Auf diesem Untergrunde sind die Bücher des Verlages in ihren bunten Einbänden gefällig gruppiert, doch immer so, daß man Verfasser, Titel und Verleger deutlich erkennen kann. Das Plakat selbst trägt den Namen der Verlagsfirma nicht; nur aus den Büchertiteln ist er zu ersehen. Das erscheint uns ganz geschickt, denn der Beschauer ist gezwungen, zu lesen, und, wenn ihm ein Titel gefällt, wird er sich auch den Verleger merken.

Noch weiter ins Spezielle geht eine andere Neuerung des Verlags Staackmann:

Orientierungs-Plan über die Novitäten 1912 des Verlags S. Staackmann in Leipzig.

Dieser Plan von 42,5 cm Höhe und 25 cm Breite führt 26 Verlagswerte der genannten Firma auf, die in sieben Rubriken charakterisiert werden. Ein Beispiel mag das erläutern:

Nummer	Autor	Titel	Art	Preis Br. Geb.	Zeit und Ort	Milieu
8	Georg von der Gabelentz	Das glückliche Schiff.	Roman	4.— 5.—	Gegenwart.	Adels-, Offiziers- und Hofleben.
		Vorzüge höfisches Leben, von einem Weltmann ge- schrieben. — Manöver.		Besonderes für die Gesellschaft.		

Schon aus dieser Probe ist ersichtlich, welche ein wichtiger Behelf diese Orientierungstafel im Ladenverkehr ist. Es kann dabei ganz außer Betracht bleiben, ob die einzelnen Charakterisierungen richtig oder glücklich gewählt sind. Der Kunde, dem ein Buch vorgelegt wird, will immer gern Näheres darüber wissen, und ein Blick in diese Tabellen macht auch den unkundigsten Verkäufer zum kundigen Berater. Wenn aber der ungeschickliche Kunde den Laden betritt, der irgendein Buch kaufen will, einen Roman, etwas Lustiges oder dergleichen, so läßt auch dann Staackmanns Orientierungs-Plan den Verkäufer nicht im Stiche. Er braucht nur an den Fuß des Plakates zu blicken, wo die Bücher nach Gattungen zusammengestellt sind mit dem Hinweis auf die Nummern des Plans, die für die einzelnen Fächer in Betracht kommen. Die Firma Staackmann hat mit den in Vorstehendem beschriebenen Plakaten einen neuen Weg beschritten; möge er zum Ziele führen, dem Sortimenten beim Verkauf zu helfen und der ausgebenden Firma einen guten Absatz zu verschaffen!

Personalnachrichten.

Alexander Lille †. — Der Syndikus der Saarbrücker Handelskammer, Dr. Alexander Lille, ist am 16. Dezember in Saarbrücken einem Herzschlage erlegen. 1866 in Lauenstein geboren, studierte er nach dem Besuch der Fürstenschule in Grimma auf der Universität Leipzig Philosophie und Germanistik und ging 1890 als Dozent der germanischen Philologie an die Universität Glasgow. Dort übte er fast zehn Jahre sein Lehramt aus, mußte dann aber, als er während des Burenkrieges eine englandfeindliche Stellung einnahm und diese auch öffentlich vertrat, sein Amt niederlegen. Anfang 1900 nach Deutschland zurückgekehrt, stellte er sich in den Dienst der schweren Industrie, indem er stellvertretender Generalsekretär des Zentralverbandes Deutscher Industrieller wurde. In dieser und seiner letzten, seit 1903 innegehabten Stellung als Syndikus der Saarbrücker Handelskammer, vertrat er, oft in sehr scharfer Weise, in zahlreichen Broschüren und Aufsätzen großkapitalistische Interessen.

Georg Liebe †. — Am 17. Dezember ist in Magdeburg Archivrat Dr. Liebe vom dortigen königl. Staatsarchiv im Alter von 53 Jahren gestorben. Er war von 1886 bis 1889 Lehrer am Köllnischen Gymnasium in Berlin und beschäftigte sich während dieser Zeit unter Leitung des Geh. Archivrats Dr. Friedländer mit der Herausgabe älterer Universitätsmatrikeln (Frankfurt a. O. und Greifswald). 1890 trat er in den staatlichen Archivdienst, zuerst in Coblenz, 1892 in Magdeburg. Außer anderen geschichtlichen Werken gab er vor allem Werke aus dem mittelalterlichen Leben der Provinz Sachsen heraus.

Virgilio Inama †. — In Mailand ist der Professor der griechischen Literatur an der dortigen Akademie der humanistischen Wissenschaften, Virgilio Inama, Verfasser der verbreitetsten griechischen Grammatik in italienischer Sprache, gestorben.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Das Format der Ostermefz-Fakturen.

(Vgl. Nr. 257, 261, 266, 272, 276, 280 und 285.)

Ihre Zustimmung zu dem Vorschlage, das Format der Ostermefz-Fakturen auf 28×22 cm festzusetzen und weißes Papier dazu zu verwenden, haben weiter gegeben:

Altmann, Max, Leipzig.
 Bahn, Fr., Schwerin i. Meckl.*)
 Bechtold & Comp., Rud., Wiesbaden.
 Deutsch-Oesterreichischer Verlag, G. m. b. H., Wien.**)
 Ebner'sche Buchhdlg. u. Buchdr., Ulm.
 Fiedler, Walther, Leipzig.
 Fischer, Gustav, Verlagsbuchh., Jena.
 Flemming, Carl, Verlag, Buch- u. Kunstdruckerei A.-G., Berlin.
 Gerstenberg, Theodor, vorm. Rich. Sattlers Verlag, Leipzig.***)
 Hager, Martin, Bonn.
 Hedewig's Nachf., Hans, Leipzig.
 Hiltner, Hermann, Verlag, Berlin u. Leipzig.
 Hinrichs'sche Buchh., J. C., Verlags-Konto, Leipzig.
 Hirschfeld, C. L., Leipzig.
 Jüdischer Verlag, G. m. b. H., Berlin.
 Kabisch Verlag, Curt, Würzburg.
 Koch, Max, Leipzig.
 Marhold, Carl, Verlagsbuchh., Halle a. S.
 Moritz, Gustav, Halle a. S.
 Nelson, Thomas, and Sons, London u. Leipzig.
 Polytechnischer Verlag M. Hittentoxer, Strelitz i. Meckl.†)
 Reimer, Dietrich (Ernst Rohsen), Berlin SW.††)
 Scholke, Carl, Leipzig.
 Schöningh, Ferdinand, Verlagsbuchh., Paderborn.
 Stalling, Gerhard, Verlagsbuchh., Oldenburg i. Gr.
 Strilbig's Verlag, G., Leipzig.
 Thienemann, C. F., Verlagsbuchh., Gotha.
 Thomas, Theod., Leipzig.

Insgesamt haben sich bis heute 157 Verleger für das Format 28×22 cm erklärt, und da sich darunter sowohl kleine als große Firmen befinden, so kann diese Übereinstimmung als Beweis gelten, daß das in Frage stehende Format den allgemeinen Bedürfnissen des Verlags ohne Rücksicht auf den Umfang der einzelnen Geschäfte entspricht. Es wäre daher, da der Wert dieser Übereinkunft wesentlich davon abhängt, daß tunlichst alle Verleger sich ihr anschließen, wünschenswert, wenn die noch außenstehenden, vielleicht nur durch ein paar Zentimeter von dem gewählten Normalformat entfernten Firmen sich im Interesse der Allgemeinheit zu gleichem Tun entschließen und uns möglichst noch im alten Jahre ihre Zustimmungserklärung zukommen lassen würden.

Wie große Bedeutung der Vereinheitlichung der O.-M.-Fakturen im Sortiment beigegeben wird, und wie sehr das Entgegenkommen des Verlags die Freude am Beruf weckt — vielleicht weil sich das ganze Leben aus einer Summe von Kleinigkeiten zusammensetzt —, zeigt das nachstehend abgedruckte Schreiben:

Mit großer Freude erfahren wir aus der Nummer 268 des Börsenblattes, daß eine Anzahl Verleger die O.-M.-Fakturen in einem Normalformat drucken wird. Hoffentlich schließen sich alle nicht genannten Verleger bald an! Der Dank aller Sortimenten ist ihnen dann sicher.

Jetzt nur noch ein Normalformat für die den Zettelpaket-Prospekten eingedruckten resp. beigelegten Verlangzetteln, und es ist eine Lust, Sortimenten zu sein!

New York.

G. E. Stechert & Co.

*) Behält jedoch die gelbe Farbe bei.

***) Nur bezüglich des Formats.

†) Bitten darnach den Eintrag in Nr. 285 zu berichtigen.

††) Die abgegebene Erklärung gilt auch für Verlags-(Auslieferung-)fakturen.

†††) Bemerkte jedoch, daß ihm das Kontenformat, wie es Herr Paul Neff, Eßlingen in Nr. 285 d. Bbl. vorschlägt, zweckentsprechender erscheine.